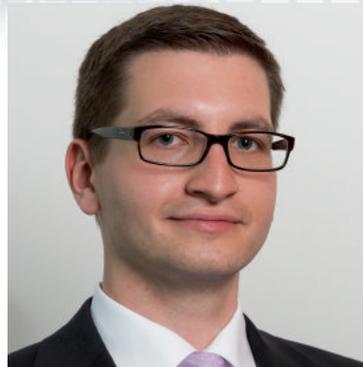


Prozesse vereinfachen

Ohne sie läuft in den meisten Betrieben nichts mehr: Warenwirtschaftssysteme verwalten, rechnen und bilanzieren heute am laufenden Band. Doch die Anforderungen an die Technik wachsen stetig. Fünf Vertreter aus Praxis, Wissenschaft und Beratung über ihr Wunschsyste m der Zukunft. CZ



Gregor Fricke, Abteilungsleiter Gastronomie Studentenwerk München:

„Ein ideales Warenwirtschaftssystem schließt für mich das Eventmanagement ein und ist zudem mit der Automatenwirtschaft vernetzt. Der Anbieter sollte eine hohe Erreichbarkeit der Support-Hotline sowie adäquate Beratungs- und Serviceleistungen als selbstverständlichen Baustein seines Warenwirtschaftssystems verstehen und garantieren. Ich wünsche mir zudem, dass bestimmte Prozesse zukünftig über das Warenwirtschaftssystem automatisch ablaufen wie beispielsweise die Generierung von Bestellungen, Warenannahme oder etwa die Rechnungsprüfung.

Aber es geht mir nicht nur um Inhalte, sondern auch um die Einsatzmöglichkeiten des Systems, um Prozesse weiter zu optimieren. Daher muss die Warenwirtschaft unbedingt mobil werden: Warenannahme, Temperaturkontrollen und Inventuren könnten bereits mittels Tablet erledigt werden. So lässt sich Doppelarbeit – also die händische Erfassung und Übertragung in digitale Systeme – vermeiden.

In der Zukunft wird die Warenwirtschaft ein transparentes, automatisiertes System entlang der gesamten Wertschöpfungskette sein – unabhängig von den beteiligten Unternehmen.“

Christian Schmidt, Director Solutions & Consulting Delegate, Wien:

„Ein Warenwirtschaftssystem sollte die Standardprozesse möglichst einfach, nachvollziehbar und effizient abbilden. Und natürlich ist es notwendig, manuelle Prozesse wie Stammdatenpflege, Lieferschein- und Rechnungserfassung zu automatisieren. In Zukunft wird es ein großer Vorteil sein, wenn ein modernes, Web-basiertes System alle Ausprägungen der Branche wie Caterer und Kliniken voll integriert in einer zentralen Datenbank darstellen kann. Cloud-Lösungen werden vereinzelt für Kunden ein Thema sein, aber aus datenschutzrechtlichen Gründen langfristig keine Rolle spielen. Beim Einsatz mobiler Endgeräten sowohl für Bestellungen, Warenzugänge, Inventuren als auch bei Kundenbestellungen (Konferenzen) und Menübestellungen von Patienten ist es wichtig, dass aktuelle Betriebssysteme (iOS, Android, Windows Mobile) und verschiedene Browser unterstützt werden. Eine tiefe Integration in die vorhandene Systemlandschaft des Kunden mit zum Beispiel SAP, POS-Systemen oder HL ist unverzichtbar. Wahrscheinlich wird es langfristig auch in unserer Branche spezifische Anwendungsfälle basierend auf Big Data geben, um Planung, Produktion und Umsatz zu optimieren.“



